

THOMAS RUPS UNGER

# Der volksnahe Sänger des Erzgebirges

Seit Anfang des 20. Jahrhunderts, als der Volksänger und Dichter Anton Günther über sein geliebtes Erzgebirge innige Verse schrieb, gab es wohl keinen anderen Poeten des Erzgebirges als Thomas RUPS Unger (51). Was wären De Randfichten ohne seine volkstümlichen Lieder gewesen? Seine Vielseitigkeit, die ernsten und heiteren Themen wunderbar leicht zu beschreiben, aber auch seine tief religiösen Lieder - sie sind im wahrsten Sinne volksnah.

## Warum Rups?

Zu seinem lustigen Spitznamen „Rups“ kam Thomas Unger bereits im Kindergarten: „Ich war halt der kleinste von drei Brüdern. Vor allem bei meinem großen Bruder war ich nur ‚dr Klaane‘, ‚dr Rups‘ halt.“ Und dieser Beinahme hielt sich fortan und begleitet den Sänger bis zum heutigen Tage. Sein musikalisches Talent konnte RUPS schon früh zeigen.

Goldene Schallplatte für den Song „Dr Holzmichl“ im Jahre 2004



28 STADLPOST

Home, sweet home! Rups entspannt daheim am liebsten auf der Couch mit Katze Karli. Infos zu seiner aktuellen Musik: [www.thomas-rups-unger.de](http://www.thomas-rups-unger.de) [www.facebook.com/thomasrupsunger](https://www.facebook.com/thomasrupsunger)

„Bei allen Familienfeierlichkeiten musste ich immer singen“, gesteht der Künstler: „Und dann ging der Hut herum.“ So verdiente sich der Junge schon seine erste Gage.

## Der Start von de Randfichten

Bereits im Jahre 1988 trafen sich Thomas Unger und Michael Rostig. Eine ungewöhnliche Geschichte: Rups war Mitglied des Schnitzer-Vereins. Und das Schnitzerheim lag gegenüber vom Heim des Rassekaninchen-Vereins. „Ich war dran mit Bierholen und traf dort in der Gaststätte auf Michl in einer recht urigen und stimmungsvollen Gesellschaft“, erinnert sich Rups schmunzelnd. „Und ich dachte: Hey, der Michael da spielt gar nicht schlecht!“ Das Akkordeonspiel und der Gesang von Michael Rostig begeisterte

Der letzte Fernsehauftritt vor Ausstieg Rups im Oktober 2013, Mit dem Lied „Der frühe Vogel kann mich mal“

FOTOCREDIT:STEPHAN MALZDORF

terte Rups spontan. Und von dem Tag an begannen er und Michl, gemeinsam Musik zu machen. Ab 1992 nannten sie sich „Die Original Erzgebirgschen Randfichten“.

## Die Sache mit Doris

„Ich hatte damals schon seit langem Lust gehabt, auch Gitarre zu spielen“, so Rups zu STADL-POST. „Und Michl sagte mir, dass ich doch mal zur Gitarristin Doris Mühlig gehen soll.“

Rups erlernte drei, vier Gitarrengriffe und kontaktierte Doris: „Mach doch einfach mal bei uns mit!“ Und so musizierte 1994 auch Doris mit Rups.

Michl, der anfänglich noch nicht so überzeugt war, ließ sich schließlich überreden und gesellte sich ein Jahr später hinzu. Und ab 1995 gab es dann De Randfichten mit Rups, Doris und Michl.

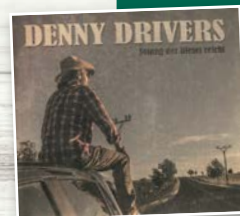
## Die erste Bewährungsprobe

Der Chef vom Restaurant „Forstmeister“, wo De Randfichten schon aufgetreten waren, sagte zu Rups: „Du, ich kenne den Redakteur Jochen Seiferth ganz gut, der mit den Fernsehleuten bei uns regelmäßig zu Gast ist.“ Er organisierte, dass Rups, Doris und Michl dort live vorspielen konnten. Der Redakteur und das Fernseheteam waren sofort begeistert von der Präsentation der Gruppe. Allerdings fand man – wenig charmant –, dass Doris etwas zu reif für die Gruppe sei.

## Thomas LAUTI Lauterbach kommt

In einem Krankenhaus kam es dann schließlich zu einer Begegnung von Rups und Thomas Lauterbach. Bei „Lauti“, war die Achillessehne gerissen und Rups be-

**CD-TIPP:** Denny Drivers Album „Solang der Diesel reicht“ kam Ende Februar auf den Markt. Ein Country-Album, wie es sein soll: grundehrlich und authentisch. Label: flying spruce Records



Rups mit Ehefrau Tabea beim Vorbereiten des Mittagessens. Rups filletiert gekonnt die selbstgefangenen, norwegischen Bachforellen

suchte seine Frau, weil Sohn Toni gerade zur Welt gekommen war. Die Musikanten kamen ins Gespräch. Rups fragte, ob er nicht bei seiner Gruppe dabei sein wollte. Und so wurde Gitarrist Lauti eine Randfichte. Der Erfolg des Trios, vor allem wegen der tollen, spritzigen Lieder von Rups in erzgebirgscher Mundart, war nicht mehr aufzuhalten. Schließlich kam 2004 der Mega-Hit „Dr Holzmichl“, der zum absoluten Renner wurde. Und bis zum Ausstieg von Thomas Unger von De Randfichten (2014) waren die Drei die Helden der volkstümlichen Musik. Über 100 Lieder schrieb Thomas RUPS Unger in dieser Zeit für De Randfichten!

## Die neuen musiklichen Wege von Thomas Rups Unger

2014 war Schluss für RUPS. „Ich hatte einfach die Nase voll. Von der Band und auch von unserer Musik“, gesteht der Künstler. „Es war mir zum damaligen Zeitpunkt ein Bedürfnis, christliche Lieder zu schreiben.“ Der Glaube ist für ihn seitdem die Richtschnur seines Handelns. Nach zwei christlichen Alben schreibt Thomas RUPS Unger auch wieder volkstümliche Songs. Zunächst



Musikalisches Erbe: Rups mit Sohn Toni bei einem Weihnachts-Auftritt

für ein Album von „De Hutzenbossen“, aber auch für sich selbst. Sein Lied „De Jeanshus“ zeigt, dass der „Sänger des Erzgebirges“ wieder ganz der Alte ist – volksnah, humorvoll und poetisch. Seit zwei Jahren tritt RUPS auch gemeinsam mit seinem Sohn Toni (23) auf und gestaltet mit ihm ein weihnachtliches Programm. Seine neueste Passion: Thomas RUPS Unger fördert junge Künstler. Erstes Ergebnis ist die Veröffentlichung des Country-Album von „Denny Drivers“. Produziert vom früheren „Randfichte“-Star. Diesem Mann gehen die Ideen nie aus. Was für ein Glück! ■

Stephan Malzdorf



Rups mit Country-Sänger Denny Drivers bei dessen CD-Präsentation „Solang der Diesel reicht“

STADLPOST 29